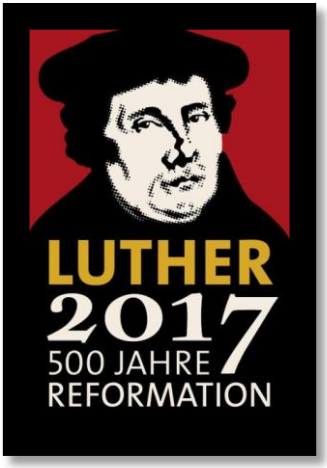
Pfarr-blatt

Evangelische Kirchengemeinde Drabenderhöhe



Mittelalterliches Fest

…wie zu Luthers Zeiten…

im Park

zwischen Gemeindehaus, Altenheim und Schule

Samstag, 10. Juni, 15.00 bis 20.00 Uhr

Sonntag, 11. Juni, 11.00 bis 17.00 Uhr

Juni 2017

Das Pfingstwunder

Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu, Ostern feiern wir seine Auferstehung, aber was feiern wie Pfingsten? Pfingsten ist für viele zur Verlegenheit geworden: ein Sommerfest, ein Ausflugsfest – oder doch ein christliches Fest? Die Bibel erzählt, dass Gottes Geist am Pfingsttag über die Jünger kommt und ein großes Sprachwunder bewirkt, dass Petrus eine große Predigt hält, die zur Gründung der ersten Gemeinde führt. Alles läuft sehr dramatisch ab: Ein Brausen vom Himmel ertönt, Feuerzungen setzen sich auf die Jünger, Festpilger aus aller Welt hören die Jünger in ihrer Muttersprache predigen, die Menge ist ergriffen und alle fragen: „Was sollen wir tun?" und viele lassen sich an diesem Tag taufen. (Apostelgeschichte 2,1-18)

Was ist Pfingsten passiert? Vermutlich ist es am Pfingsttag, dem jüdischen Erntefest, an dem sich auch viele Juden aus dem Ausland in Jerusalem aufhielten, zu einem ersten öffentlichen Auftraten der neuen Christengruppe gekommen. Und gleich mit missionarischem Erfolg. Pfingsten hat es gegeben, mit wundersamen Zügen. Diese stehen aber nicht im Mittelpunkt. Im Mittelpunkt steht etwas anderes: Pfingsten ist die Geburtsstunde der Kirche. Doch die Kirche entsteht nicht durch einen Gründungsakt ihrer Mitglieder – und auch nicht durch das Engagement der Jünger. Es geschieht etwas, mit dem niemand rechnen konnte. Die Jünger und die Anhänger Jesu, die sich eben noch zurückgezo-

gen und versteckt hatten, sie verlieren alle Angst, gehen auf die Straße und reden in aller Öffentlichkeit. Die zuvor noch wankelmütigen Schüler ihres Herrn, allesamt aus einfachen Verhältnissen und ohne Schulbildung, sie verstehen plötzlich, was es mit Jesus auf sich hat, mit seinem Tod, mit seiner Auferstehung, und sie erzählen jedermann davon. Mit dem Wehen des göttlichen Geistes, nicht mit einer Regung des menschlichen Herzens hat die Kirche angefangen.

Gottes Geist weht, wo er will; er lässt sich nicht berechnen und nicht einfangen, weder in der Kirche noch in einem Amt oder in religiösen Institutionen. Er weht über christliche Zäune hinweg, weht in die Offenheit und Weite der Welt hinaus. Er bringt Christen verschiedener Konfessionen zusammen und lässt sie gemeinsam beten. Und er sorgt dafür, dass auch heute noch Glauben entsteht, überall auf der Welt – dass Menschen jeglicher Hautfarbe, aus den verschiedensten Kulturen und mit unterschiedlichsten politischen Auffassungen über Differenzen und Unterschiede hinweg im Glauben an Jesus Christus einig werden.

All das geschieht oft unauffällig, aber der heilige Geist kommt eben nicht immer mit so einem lauten Getöse wie damals am Pfingsttag in Jerusalem.

Ihr R. Kapff

JEMANDEM ...

» ... etwas geben, schenken können, ist nicht nur ein Abgeben, sondern immer auch ein Empfangen. Es bereitet mir doch Freude, die Freude der anderen zu sehen. Wir können geradezu dankbar sein, wenn wir geben können.

MARGOT KÄSSMANN

Diakonie-Sommersammlung
vom 03.06. – 24.06.2017

Leitwort:
„Hinsehen - hingehen - helfen“

Diakonie

Die beiden kirchlichen Wohlfahrtsverbände Caritas und Diakonie unterstützen Menschen in unserem Land, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Menschen, die zum Beispiel durch Krankheit, durch den Tod eines nahen Angehörigen oder durch den Verlust des Arbeitsplatzes plötzlich aus der Bahn geworfen wurden.
Die Spenden aus der gemeinsamen Sommersammlung von Caritas und Diakonie werden dringend benötigt, um soziale Dienste und Angebote zu sichern, für die eine staatliche Förderung oder sonstige Finanzierungsquellen nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen. Das gespendete Geld kommt ausschließlich notleidenden Menschen in Ihrer Region zu Gute. In Not geraten kann jeder von uns. Da sind die Hilfsangebote von Caritas und Diakonie für viele Menschen ein Hoffnungsschimmer.
Die Sommersammlung 2017 steht unter dem Leitwort „hinsehen – hingehen – helfen“: Nicht jede Not ist auf den ersten Blick erkennbar. Manchmal muss man genauer hinsehen, um auch die versteckte Not zu entdecken. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Caritas und Diakonie gehen dorthin, wo Menschen Hilfe benötigen: zu den Wohnungslosen, zu den Flüchtlingen oder zu den einsamen und kranken Menschen.
Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende diese wichtigen Dienste von Caritas und Diakonie.
Vielen Dank!

Sollte keine Sammlerin oder kein Sammler bei Ihnen vorbei schauen, können Sie für die Arbeit unserer Diakonie auch spenden, mit einer Überweisung auf unser Gemeindekonto:

BIC GENODED1WIL, IBAN DE90 3846 2135 0200 3110 19,
bei der Volksbank Oberberg.
Stichwort: „Diakonie-Sommersammlung“.

(Es werden noch Sammlerinnen und Sammler gesucht.)

Betrifft: Ev. Kindergarten

Am Donnerstag, dem 18. Mai fuhren sieben PKW’s im Konvoi vom Kindergarten los in Richtung Nümbrecht. In den Autos saßen viele aufgeregte Kinder und ihre Erzieherinnen.
Schon in den letzten Wochen wurde immer wieder über Burgen, Festungen, Ritter, Knappen, Lanzen, Rüstungen, und, und, und,… erzählt.
Und jetzt war es soweit.
Die Abschlussfahrt der Vorschulkinder führte uns ins Schloss Homburg.
Hier konnten wir, geführt von Stefanie Schoger, viel über die spannende Zeit des Mittelalters erfahren. Die Kinder durften Kettenhemd und Helm eines echten Ritters anziehen.
Wussten Sie eigentlich, dass die Ausbildung des Ritters schon mit 6 Jahren begann?

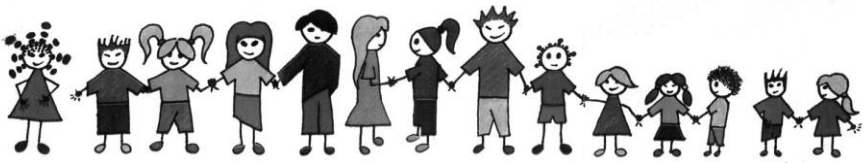
Nachdem wir den Turm erobert hatten, stiegen wir die vielen Treppenstufen wieder ganz nach unten und kamen in die Küche. Hier endete die einstündige Führung.

Anschließend an den Besuch des Schlosses gab es Pizza für alle im Schlosspark.
Bei dem Spaziergang durch den Wald überraschte uns dann doch noch der Regen, so dass wir auf den letzten Metern zu den Autos noch etwas nass wurden.
Im Kindergarten angekommen, gab es nun die Verpflegung, die eigentlich für unterwegs gedacht war.
Es war ein gelungener und schöner Tag. Wir sind froh und dankbar, dass wir ihn ohne Komplikationen erleben durften.
Gespannt warten wir jetzt auf das mittelalterliche Fest „… wie zu Luthers Zeiten“ im Park. Denn hier werden wir sicher Dinge entdecken können, die uns bekannt vorkommen.

Alltagsgeschichten:
Jan (4) erzählt:“ Ich hab Samiras Mama getroffen. Die arbeitet beim Rewe, direkt neben dem ‚Gleichmann‘.“(gemeint war Deichmann).

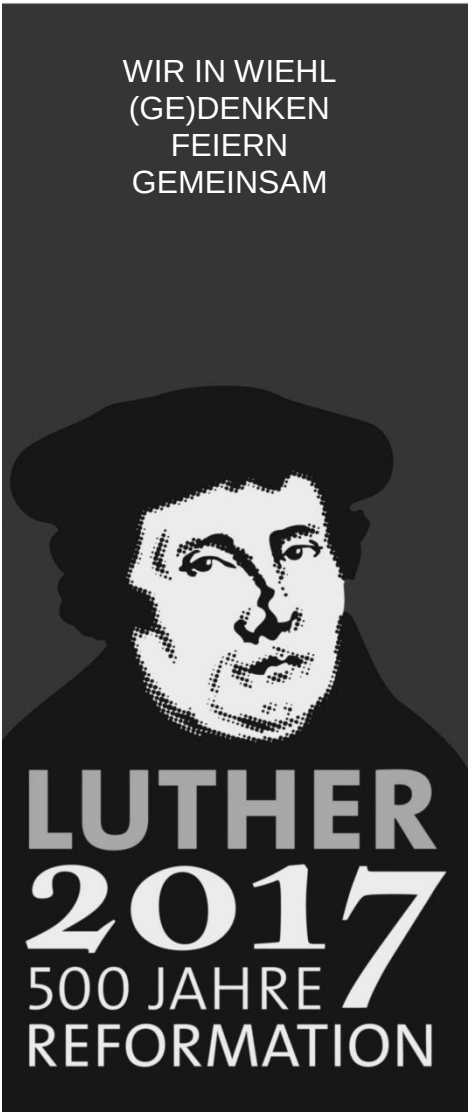
Wir laden Sie ganz herzlich ein zu unserem Gottesdienst zum Ende des Kindergartenjahres, am Samstag, dem 01.07.2017, um 18:30 Uhr in der Kirche.

Das Kindergartenteam



Mittelalterliches Fest

…wie zu Luthers Zeiten…



- Festumzug
- Mittelalterliche Marktstände
- Speisen und Getränke im Stil der Zeit
- Das Kunterbunte Kinderzelt und Mitmachprogramm
- Präsentation der Schulprojekte
- Musikalisches Programm (Bläsergruppen, Kurzweyl, Alphörner…)
- Freiluftgottesdienst am Sonntag, 11.00 Uhr
- Wechselndes Showprogramm (Falkner, Gaukler, Brettener Landsknechte…)

Drabenderhöhe, im Park
(Jakob-Neuleben-Str.)

Samstag, 10. Juni 2017
15:00 -20:00 Uhr

Sonntag, 11. Juni 2017
11:00 -17:00 Uhr

Die Wirkung der Reformation

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Der berühmte Thesenanschlag Luthers an die Tür der Wittenberger Schlosskirche bildete den Auftakt zur Reformation, einem der zentralen Ereignisse der europäischen Geschichte. Seine religiösen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Auswirkungen erlangten weltgeschichtliche Bedeutung. Die Reformation förderte die Entwicklung eines Menschenbildes, das auf einem neuen christlichen Freiheitsbegriff beruhte. Dabei rückten die Ausbildung der Eigenverantwortlichkeit und die Gewissensentscheidung des Einzelnen in den Mittelpunkt. Die Aufklärung und die Menschenrechte wurden – wie auch die Demokratie heutiger Prägung – durch die Reformation entscheidend beeinflusst. Die Übersetzung der Bibel ins Deutsche durch Martin Luther war wesentlich für die Entwicklung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache und hat weiten Teilen der Bevölkerung einen bis dahin ungeahnten Zugang zur Bildung eröffnet. Kaum ein Lebensbereich blieb von der Reformation unberührt.

Der Anfangsimpuls der Reformation galt der Reformierung von Glaube und Kirche. Während das Mittelalter von der Unverzichtbarkeit des Priesters als Heilsvermittler überzeugt war, sollten nach Luther Christen selbst in der Lage sein, die alles entscheidende Heilsbotschaft zu verstehen. Seine „sola“-Theologie (sola scriptura, sola gratia, sola fide – allein durch die Schrift, allein durch Gnade, allein durch Glaube) hatte deshalb weitreichende Konsequenzen für Theologie und kirchliches Leben. Die mittelalterliche Leistungsreligion war damit abgelöst und die maßgebliche Bedeutung des für das ganze Mittelalter beherrschenden Mönchtums wurde gebrochen. Die bis dahin überwiegende Arbeitsteilung, nach der die einen zu arbeiten und zu dienen hatten, während die „Berufenen“ für sie beteten, wurde durch die Theologie Luthers aufgelöst.

Luther beabsichtigte lediglich eine Reform der Kirche, nicht eine Neugründung oder gar eine Spaltung von der katholischen Kirche. Mit seiner Kritik an der bisherigen Praxis und den Missständen in der ka-

tholischen Kirche, wie dem Ablasshandel und dem Ämterkauf, traf er einen Nerv der Zeit. Sie erwies sich als derart grundlegend, dass sehr bald neue Kirchen und Konfessionen entstanden. Die wichtigsten Konfessionen, die aus der Reformation hervorgegangen sind, sind die Lutheraner und die Reformierten.

Mit der Reformation und der einsetzenden Gegenreformation begann auch ein Jahrhundert der konfessionellen Kriege, die Millionen Menschen das Leben kostete und weite Teile Europas verheerten. Erst der Westfälische Frieden von 1648 beendete die Kämpfe der Christen untereinander und festigte zugleich die Spaltung entlang konfessioneller Linien.

Die Reformation revolutionierte nicht nur das geistliche Leben, sondern stieß auch eine umfangreiche gesellschaftspolitische Entwicklung an. Ausgehend von Luthers Berufung auf das eigene Gewissen entdeckten die Menschen zunehmend ihre eigene Persönlichkeit – und wurden mündiger gegenüber der Kirche und dem Staat. Das führte zu einer Erosion der uneingeschränkten Macht der bisherigen Autoritäten. Aus der Freiheit jedes Einzelnen entstand die Gewissensfreiheit, die bis heute unser Miteinander in Staat, Kirche und Gesellschaft prägt. Entsprechend erwuchs aus der Reformation ein neues Verständnis von Öffentlichkeit.

Mithilfe des bereits im 15. Jahrhundert von Gutenberg erfundenen Buchdrucks verbreiteten sich Luthers Schriften explosionsartig im ganzen Land und damit auch die von ihm verwendete Sprache. Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche war der Grundstein für die Entstehung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache. Sie eröffnete erstmals auch den Menschen aus niederen Bildungsschichten einen Zugang zu Sprache, Kommunikation und Medien. Der Buchdruck ersetzte den geistlichen Stand, der bis dahin als alleinige heilsvermittelnde Institution auftrat. Gottes Wort stand jetzt prinzipiell jedem offen, der in der Lage war zu lesen. Die Reformation sorgte so für einen gewaltigen Bildungsschub, denn die Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung – Mädchen wie Jungen! – wurde zum neuen Bildungsideal.

Frank Müllenmeister

Konfirmationstermine 2018

Goldene Konfirmation am 27.05.2018

Konfirmationen:

14.04.2018 Fototermin und

Vorstellungsgottesdienst

22.04.2018 Konfirmation

29.04.2018 Konfirmation

Grußworte zu den Konfirmationen 2017

Liebe Konfis,

nun ist es soweit und Euer großer Tag ist endlich da. In unzähligen Stunden haben wir uns gemeinsam darauf vorbereitet und können heute eure Konfirmation feiern.

Ein aufregender gemeinsamer Weg liegt hinter uns, auf dem wir viel zusammen erlebt und entdeckt haben. Besonders gut sind mir die vielen verschiedenen Projekttage in Erinnerung, die wir mit Euch erleben durften.
Der Kennenlerntag letztes Jahr im Mai bei sommerlichen Temperaturen, Schwimmen in Plettenberg, die absolute Dunkelheit und Enge in der Kluterthöhle, Abenteuer in der Skihalle in Neuss und vieles mehr haben uns zusammen geschweißt. Dass ihr, dass wir, ein echtes Team geworden sind, hat die Übernachtung im Gemeindehaus vor ein paar Wochen deutlich gezeigt. Ihr habt euch im vergangenen Jahr weiterentwickelt, konntet eure Stärken bei den verschiedenen Aktionen einbringen und auch einige Ängste durch das Meistern gemeinsamer Aufgaben besiegen.
Kurz um: Ich bin stolz auf Euch. Manche dieser Momente liegen ja nun tatsächlich schon einige Monate zurück und Einzelheiten sind vielleicht schon etwas in Vergessenheit geraten - aber all das was wir zusammen erlebt haben, jeder dieser kostbaren Augenblicke sind nun ein Teil unseres Lebens und verbinden uns für immer miteinander. Ich wünsche mir sehr, dass ihr Euch immer wieder in eurem Leben an eure Konfizeit hier in Drabenderhöhe erinnert – ganz egal wo ihr seid oder was für Menschen aus euch geworden sind. Hier habt ihr eure Wurzeln und ja, hier habt ihr Spuren hinterlassen.
Ihr habt das Gemeindehaus jeden Dienstag mit viel Leben gefüllt, seid rumgetobt, habt gelacht und wart nie zu überhören. Ihr habt Fragen gestellt und Antworten gesucht, wart mal laut mal leise, hattet Blödsinn im Kopf oder auch mal schlechte Laune. Ihr habt Dinge entdeckt, über vieles nachgedacht und euren Glauben auf viele Arten erlebt.
Tiefe und beeindruckende Spuren habt ihr durch das alles auch in mir hinterlassen. Ihr habt mich durch zwei meiner praktischen Prüfungen im Rahmen meiner Ausbildung zur Diakonin getragen und das mit ziemlich großem Erfolg. In diesen wichtigen, für mich entscheidenden

Momenten wart ihr an meiner Seite. Dafür kann ich Euch immer wieder nur von Herzen Danke sagen. Ihr habt als Team bewiesen, dass ihr gemeinsam stark seid, füreinander und andere einsteht und somit schon eine ganze Menge vom Glauben und dem Christ sein in dieser Welt verstanden habt.
Heute werden euch noch einige aufregende Sachen erwarten – natürlich auch das ein oder andere Geschenk. Ein neuer PC, ein Fahrrad, coole Klamotten, Schmuck oder Geld – ganz egal was Euch vielleicht davon erwarten wird. Das größte aller Geschenke habt ihr Euch heute schon selber gemacht, in dem ihr „JA“ zu Gott gesagt habt und ihm einen Handschlag drauf gegeben habt, was er Euch schon in eurer Taufe versprochen hat: ***„Ich will dich auf deinem Weg durchs Leben begleiten. Ich will dir zur Seite stehen und immer für dich da sein.“***
Einen größeren Zuspruch können wir Menschen kaum erhalten. Auch wenn er kein Versprechen auf ein Leben ohne Probleme ist, so gibt er doch eine gewisse Sicherheit. Egal was passiert, was Euch in eurem Leben erwartet, ihr könnt Euch sicher sein, dass ihr niemals alleine sein werdet. Neben euren Eltern, die euch immer begleiten werden, euren Freunden, mit denen ihr sicher noch das ein oder andere Abenteuer erleben werdet, ist Gott euer persönlicher Begleiter. Lasst Gott weiter vorkommen in Eurem Leben, nehmt ihn mit auf Euren Wegen, lasst ihn teilhaben, an dem, was Ihr erlebt.
Dann habt Ihr in ihm einen verlässlichen Partner an Eurer Seite, auch dann noch, wenn alle anderen sich längst verabschiedet haben. Gott wird Euch mit durch euer Leben tragen und auch die ein oder andere Spur in Euch hinterlassen. Das haben wir in den vergangenen 12 Monaten auch bei Euch versucht. Überlebenswichtige Dinge wie Verlässlichkeit, Ausdauer, Neugierde, Interesse, Mut, Tatendrang, Ehrlichkeit, Verständnis, Sicherheit, Vertrauen, Liebe, Wertschätzung und vieles mehr haben wir auf verschiedene Weise in alle von euch als heranwachsenden Menschen hineingelegt und wünschen uns sehr, dass auch das Spuren bei Euch hinterlassen hat.
Von Herzen wünsche ich Euch einen wunderschönen Tag, mit wertvollen Erinnerungen und freue mich darauf, mit Euch zusammen noch die ein oder andere Spur zu entdecken und zu hinterlassen.

Andrea Plajer

Herzlich Willkommen…

konnten wir Mitte Mai zu unseren Konfis im Rahmen eines Kennenlern-Tages sagen. Auch wenn die diesjährigen Konfis noch für lange Zeit einen wichtigen Platz in unseren Herzen haben werden und eine große Lücke hinterlassen haben, ist es nun Zeit für einen Neuanfang.

Zum Einstieg in ein spannendes gemeinsames Jahr konnten die neuen Gesichter einen gemeinsamen Samstag miteinander am und ums Gemeindehaus verbringen. Neben allerlei Spielen zum Kennenlernen standen auch gruppenpädagogische Aktionen im Vordergrund. Verschiedene Aufgaben mussten miteinander gelöst werden und Herausforderungen bezwungen werden. Es gab genügend Zeit sich gegenseitig zu beschnuppern, die Gruppe näher kennenzulernen und in Kontakt miteinander zu treten. Dieser Projekttag in unserer Konfirmandenarbeit hat einen wichtigen Grundstein für ein gutes Jahr gelegt. Denn eine Gruppe kann nur durch Vertrauen, Respekt, Verantwortung füreinander, Fürsorge und natürlich gemeinsamer Freude funktionieren und erfolgreich sein. Wir freuen uns auf ein bewegtes Jahr und sagen Herzlich Willkommen:

Kevin, Sophie, Lia, Jolie, Elisabeth, Bettina, Jan, Laura, Philipp, Tom, Max, Rebecca, Philipp, Joshua, Leon, Emma, Ariane, Colin, Angelina, Jannik, Tobias, Justin, Jan-Eric, Felix, Timon, Joline, Maximilian, Patricia, Ben und Maria

Projekttag

Der nächste Projekttag der Konfis findet am Samstag, dem 01.07.2017 statt. Wir treffen uns um 12.00 Uhr am Gemeindehaus um dann gemeinsam die Kluterthöhle in Ennepetal zu entdecken.
Bitte Taschenlampe, Handtücher, Fahrradhelm, Wechselkleidung und festes Schuhwerk mitbringen.

Termine der Jugendarbeit im Juni

	Zeit	Angebot	Datum
Montag	**16.30 – 18.00 Uhr**	**Mädchenjungschar** ***(6-12 Jahre)*** M. Weißweiler, S. Weißweiler, J. Wotsch, M. Scharpel, K. Miess, A. Grün, J. Bootsch, P. Broos, M. Szymanski, N. Mieß	**12./19./26.**
Dienstag	**16.00 - 18.30 Uhr**	**Offener Jugendbereich** A. Plajer + Team	**06./13./20./27.**
Mittwoch	**16.45 – 18.30 Uhr**	**Jugendkreis „Horizont“** A. Plajer + Team	**07./14./21.**
Freitag	**17.00 – 18.30 Uhr**	**Jungenjungschar** ***(6-12 Jahre)*** M. Baier, R. Kessel, J. Kiesler, M. Knips, J. Mieß, C. Tietze, L. Tietze	**02./09./23./30.**
	18.30 – 21.00 Uhr	**Offener Jugendbereich** A. Plajer + Team	**s.o.**
	ab 21.00 Uhr	**Stammtisch**	**23.**
	10.00 - 12.00 Uhr	**Kinderbibeltag** A. Plajer + Team	**25.**

Die Ev. Jugend Drabenderhöhe präsentiert:

„Tierisch wilde Ferienzeit“

Wir laden alle Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren dazu ein, eine spannende Woche miteinander zu verbringen, in der es ***tierisch wild, tierisch lecker, tierisch bunt, tierisch aktiv & tierisch sportlich*** zugehen wird. Natürlich werden wir uns mit Tieren aller Art beschäftigen, einige von ihnen sogar persönlich kennenlernen, spannende Entdeckungen machen, viel unterwegs sein, kreativ werden, uns bewegen und eine Menge Spaß haben. Es wird viel Abwechslung geben und das ein oder andere Abenteuer.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Kinder beschränkt.

Veranstaltungsort:
Ev. Gemeindehaus Drabenderhöhe -Jugendbereich-
Drabenderhöher Str. 30, 51674 Wiehl

Montag, 17.07. bis Freitag, 21.07.2017,
jeweils 10.00-14.00 Uhr

(nach Bedarf der einzelnen Angebote weichen die Uhrzeiten ab. Genauere Infos folgen in der Anmeldebestätigung)

Kostenbeitrag: 30,00 € pro Kind

Anmeldung ausschließlich bei Jugendreferentin Andrea Plajer unter 0174-5963603

Jungscharprogramm bis zu den Sommerferien

im Jugendbereich des Ev. Gemeindehauses Drabenderhöhe

Mädchenjungschar: montags von 16.30 – 18.00 Uhr

12.06. Tolle Taschen
19.06. Wünsch DIR was
26.06. ***entfällt wegen Mitarbeiterausflug***

03.07. Erfrischende Cocktails
10.07. Farbzaubereien

Jungenjungschar: freitags von 17.00 – 18.30 Uhr

02.06. Rund um´s schnitzen
09.06. Discgolf
16.06. ***entfällt wegen Mitarbeiterschulung***
23.06. EISzeit
30.06. Fliegenklatschen-Hockey

07.07. Wünsch DIR was
14.07. Auf in die Ferien

Termine für den Kinderbibeltag im zweiten Quartal 2017:
25.06.

Nur noch 4 Plätze frei!

FERIEN MAL ANDERS:

Jugendfreizeit im Sommercamp Leusden / Niederlande

14.-21.08.2017

Die wichtigsten Infos:

7 Tage Vollpension im Camp, inkl. Ausflügen
Unterbringung in gut ausgestatteten Zelten mit Matratzen
An/- und Abreise mit einem Reisebus
25 Plätze für junge Menschen zwischen 12 und 18 Jahren
nettes + erfahrenes Freizeitteam der Ev. Jugend Drabenderhöhe

Eigenanteil: 290,00 € für TN aus unserer Kirchengemeinde; TN aus anderen Gemeinden zahlen 25,00 € mehr.
Rabatte für Geschwisterkinder!

Das erwartet DICH:

Ein gut ausgestatteter Sanitärbereich
Sportangebote auf dem Gelände, Spiel, Spaß & Kreatives
Ausflüge + eigener Badesee mit Sandstrand
Fahrradnutzung inklusive
Gemeinschaft, Bewegung, Pause vom Alltag, Natur pur,
Gespräche über Gott & die Welt u.v.m.

Anmeldung: Andrea Plajer + Team. Hier gibt's auch weitere Infos!

Pfingsten – „Religion des Geistes“

Im Pfingstfest erneuert sich in jedem Frühjahr der christliche Glaube

Pfingsten ist nach Ostern und Weihnachten das dritte große Fest im Kirchenjahr. Die im Frühsommer liegende Feier ist auch ein Symbol für Kreativität und Neuanfang. In Erinnerung an die in der Bibel geschilderte Ausgießung des Heiligen Geistes wird Pfingsten zudem als „Geburtstag der Kirche“ und Beginn der weltweiten christlichen Mission verstanden - aber eben auch als das Fest des Heiligen Geistes. Gerade im Pfingstfest erneuere sich regelmäßig der christliche Glaube, urteilte der evangelische Theologe und Humanist Albert Schweitzer (1875-1965).

Auf die Pfingsterzählung des Neuen Testaments geht wohl auch die Redewendung „Feuer und Flamme sein“ für „begeistert sein“ zurück: Bei dem Treffen der Jünger *„sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden von ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder“*, heißt es im zweiten Kapitel der biblischen Apostelgeschichte. Im Kirchenkalender endet mit Pfingsten zudem die österliche Festzeit.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes wird an Pfingsten gelegentlich durch das Herablassen einer Taube dargestellt. Um das religiöse Geschehen zu verdeutlichen, wurde vor allem in Süddeutschland und in Österreich an Pfingsten eine hölzerne Taube an Stricken durch eine Luke, das „Heilig-Geist-Loch“, vom Dachboden in das Kircheninnere hinabgelassen und schwebte über den Köpfen der Gottesdienstbesucher - was freilich gelegentlich zu Unfällen führte.

Was ist der Heilige Geist? Für Geist und Atem kennt die Bibel nur ein Wort. Um die den Menschen belebende Gegenwart des göttlichen Geistes auszudrücken, verwenden fast alle klassischen Sprachen das Wort Atem, Hauch oder Luft: „Ruach“ auf Hebräisch, „pneuma“ auf Griechisch, „spiritus“ auf Latein, „atman“ auf Sanskrit und „chi“ auf Chinesisch. In der Ursprache der Bibel hat der Heilige Geist die Bedeutung von Wind, Hauch und Atem. Die achtsame Wahrnehmung des Atems kann Meditationslehrern zufolge bei der Entwicklung eines spirituellen Bewusstsein helfen. Weil den biblischen Berichten zufolge ein charismatischer Aufbruch am Anfang des Christentums stand, wollen immer mehr Menschen das Christentum nicht nur über den Kopf erfahren, sondern mit allen Sinnen spüren. Das bescherte den charismatisch-pfingstlerischen Kirchen, in denen das Wirken des Heiligen Geistes besonders betont wird, einen enormen Wachstumsschub.

Schätzungen zufolge rechnen sich weltweit rund 500 Millionen - ein Viertel von rund zwei Milliarden Christen - den pfingstlichen und charismatischen Aufbrüchen zu, die Mehrheit davon lebt auf der Südhalbkugel. Es ist damit die am stärksten wachsende christliche Bewegung.

In der Praxis der charismatischen Frömmigkeit spielen die sogenannten „Charismen“ vom griechischen Wort charisma für Gabe oder Geschenk eine große Rolle. Das sind etwa das prophetische Reden und die Heilung von Krankheiten mit Gebeten. Allerdings warnen einige Theologen davor, solche intensiven Formen der Gottesbegegnung als Maßstab für den eigenen Glauben zu nehmen. Diese Form von Frömmigkeit könne auch eine Flucht in eine vermeintlich heile Welt sein. Problematisch sei auch, wenn ein in Gut und Böse eingeteiltes Weltbild sich mit dem Kampf gegen Geister und Dämonen verbinde.

Dennoch beneiden die historisch gewachsenen Kirchen die neuen christlichen Bewegungen oft um ihre geistliche Lebendigkeit und Kraft. Spirituelle Erneuerung ist wesentlich, sonst erstarren die Kirchen in ihrer zum Teil jahrhundertealten Routine, erklärte der Weltkirchenrat einmal. Auch Protestanten, Anglikaner, Orthodoxe und Katholiken sind sich weitgehend darin einig, dass die Kirche der Zukunft wieder heilen und versöhnen muss. „Eine Religion, die keine heilende und rettende Kraft hat, ist bedeutungslos“, erklärte 1961 der protestantische Theologe Paul Tillich (1886-1965).

von Stephan Cezanne (epd)

Gottesdienste

Kirche in Drabenderhöhe:

In der Regel feiern wir jeden Sonntag um 10.00 Uhr und jedes 1. und 3. Wochenende im Monat samstags um 18.30 Uhr Gottesdienst.

04.06.	10.00 Uhr	*Pfingstsonntag / Abendmahl*
05.06.	10.00 Uhr	*Pfingstmontag*
11.06.	**11.00** Uhr	*Freiluftgottesdienst zum Lutherfest im Park am Gemeindehaus*
17.06.	18.30 Uhr	
18.06.	10.00 Uhr	*Taufsonntag*
25.06.	10.00 Uhr	
01.07.	18.30 Uhr	*Familiengottesdienst zum Abschluss des Kindergartenjahres*
02.07.	10.00 Uhr	

Gemeindehaus Weiershagen:

In der Regel feiern wir jeden 2. und 4. Sonntag um 9.00 Uhr Gottesdienst.

04.06.	**8.45** Uhr	*Pfingstsonntag / Abendmahl*
25.06.	9.00 Uhr	

Kapelle im Altenheim:

Jeden **Freitag um 16.00 Uhr** ist **Wochenschlussgottesdienst**.
Dazu sind alle recht herzlich eingeladen.

Schlusskreisgottesdienst im Kindergarten

Entfällt im Juni.

Schulgottesdienst

Entfällt im Juni.

Kinderbibeltag

Drabenderhöhe im Gemeindehaus von 10.00 – 12.00 Uhr im Gemeindehaus für Kinder im Alter von 5 – 13 Jahren. Termin: **25.06.2017**

Bibelstunden

Am Donnerstag, dem **22.06.2017**, um 20.00 Uhr in Forst, Thema: „Großzügig beschenkt.“ (Mt. 84,23-35)

Ev. Frauenkreis

Der Ev. Frauenkreis zusammen mit dem Frauenkreis der Ev. Kgm. Marienberghausen macht am **Mittwoch,** dem **14.06.2017,** den traditionellen Ausflug. Diesmal bleiben wir in Drabenderhöhe und besichtigen die „Grüne Scheune“ und das „Siebenbürgische Heimatmuseum“.
Wir treffen uns um 13.45 Uhr auf dem Parkplatz an der Kirche und gehen zusammen in die „Grüne Scheune“. **Um 15.00 Uhr treffen wir uns am Jugendheim Drabenderhöhe** und besichtigen das „Siebenbürgische Heimatmuseum“.
Anschließend gehen wir ins Kaffee 7-Burgen im Altenheim, wo wir Kaffeetrinken werden.
Anmeldung bei Doris Schmidt, Telefon: 02262/7175116 und Heidi Müller, Telefon 02262/1547

Seniorentreff

Wir treffen uns wöchentlich Dienstag jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus Drabenderhöhe.

ACK in Wiehl

Luther 2017 (500 Jahre Reformation)

Pfingstmontag, **05.06.2017**, „Luthertafel“ in Wiehl,
11.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der Ev. Kirche, anschließend „Straßenfest“ zwischen kath. und ev. Kirche.
Sa., **10.06.2017**, 15.00-20.00 Uhr u So., **11.06.2017**, 11.00-17.00 Uhr, Lutherfest „Wie zu Luthers Zeiten“ im Park in Drabenderhöhe,
Nähere Informationen bei Pfr. Müllenmeister und in den ausliegenden Flyern.

Altenheim

Wir treffen uns jeden **2. Montag** im Monat um 10.00 Uhr im Pavillon zum Singen von Liedern aller Gattungen: Volkslieder, Schlager, Lieder der Jahreszeiten. Alle Sangeslustigen, auch Nichtbewohner des Altenheims, sind dazu herzlich eingeladen.

Creativ-Café

Jeden zweiten Montag ab 16.00 Uhr im Gemeindehaus.
Hauptthema: Stricken und Häkeln, Termine: **12.06. u. 26.06.2017**

Spielgruppe im Ev. Kindergarten ☺☺☺☺☺

Drabenderhöhe:
Jeden Dienstag von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr treffen sich kleine Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren mit ihren Müttern bzw. Vätern im ev. Kindergarten zum Spielen.

Kirchenchor

Jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Posaunenchor

Jeden Montag um 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Singkreis

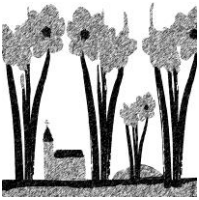
Jeden Montag um 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Besuchsdienst im Krankenhaus

Da uns leider nicht immer bekannt ist, wenn ein Gemeindeglied sich im Krankenhaus aufhält und gerne den Besuch des Pfarrers wünscht, bitten wir Sie, uns darüber zu informieren. Sie erreichen das Pfarrbüro unter der Tel. Nr.: 22 88.

Goldhochzeit?../..Diamanthochzeit?

Leider sind uns die Daten von Jubiläumshochzeiten nicht bekannt. Daher bitten wir Sie, wenn Sie den Besuch des Pfarrers an dem Jubiläumstag wünschen, dies im Gemeindebüro unter der Tel. Nr.: 22 88 anzumelden.



Pfarrblatt

Hiermit bestelle ich:

Ich möchte das **Pfarrblatt** zum Bezugspreis von **10,-- €** im Jahr beziehen.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Zahlungsweise:
Bitte Zutreffendes ankreuzen!

□ Ich **bezahle** den Bezugspreis von 10,-- € / Jahr jeweils im Dezember **bar** im Gemeindeamt

□ Ich **überweise** den Bezugspreis von 10,-- € / Jahr jeweils im Dezember auf das Konto:
Volksbank Oberberg eG,
IBAN DE90 3846 2135 0200 3110 19, BIC GENODED1WIL

□ Ich möchte, dass der Bezugspreis von 10,-- € / Jahr von **meinem Bankkonto abgebucht wird.**

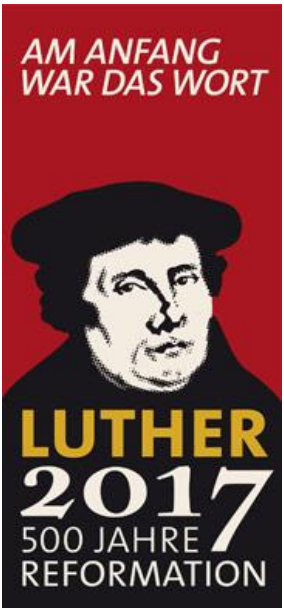
Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Bezugspreis zum **15. Januar** jedes Jahres zu Lasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen.
Mein Konto lautet auf den Namen:

Kreditinstitut:_____

BIC: _____

IBAN: _____

Datum, Unterschrift _____



Mittelalterliches Fest

...wie zu Luthers Zeiten...

im Park

zwischen Gemeindehaus, Altenheim und Schule

Samstag, 10. Juni, 15.00 bis 20.00 Uhr

Sonntag, 11. Juni, 11.00 bis 17.00 Uhr

Freiluft-Gottesdienst,

am Sonntag, dem 11. Juni,

um 11.00 Uhr am Gemeindehaus

Kontakte Ev. Kirchengemeinde Drabenderhöhe

Gemeindeamt - Ute Ohler	02262 / 22 88	02262 / 70 78 30
	evkirchedrabenderhoehe@t-online.de	
Öffnungszeiten Gemeindeamt:	(Sie finden uns gegenüber der Kirche, Drabenderhöher Str. 4)	
dienstags - freitags	9:00 - 12:00 Uhr	
mittwochs	9:00 - 12:00 Uhr	
	15:00 - 17:00 Uhr	
Bankverbindung: Volksbank Oberberg eG, IBAN DE90 3846 2135 0200 3110 19, BIC GENODED1WIL		
Pfarrer Rüdiger Kapff	02262 / 23 22	
	ruediger.kapff.1@ekir.de	
Pfarrer Frank Müllenmeister	02262 / 38 80	
(in der Gemeinde: Mo., Di., Sa.)	fmuellenmeister@freenet.de	
Küster Hilmar Kranenberg	0173 / 21 306 19	
	kuester@drabenderhoehe.de	
Ev. Kindergarten Drabenderhöhe	02262 / 25 61	
	evkindergartendrabenderhoehe@t-online.de	
Gemeindehaus Drabenderhöhe	02262 / 39 69	
Jugendbereich im Gemeindehaus	02262 / 69 91 70	facebook.com/EvJuDra
Jugendleiterin Andrea Player	0174 / 59 636 03	
Kirchenmusikerin Hanna Groß	02262 / 70 79 91	
Diakoniestation Wiehl	02262/ 717 52 82	
Büro Drabenderhöhe, Siebenbürger Platz 8	02262 / 999 82 99	
mittwochs von 9:00 - 12:00 Uhr geöffnet	(Eingang Jakob-Neuleben-Straße - Altenheim)	